Sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **5 (1858)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-179645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

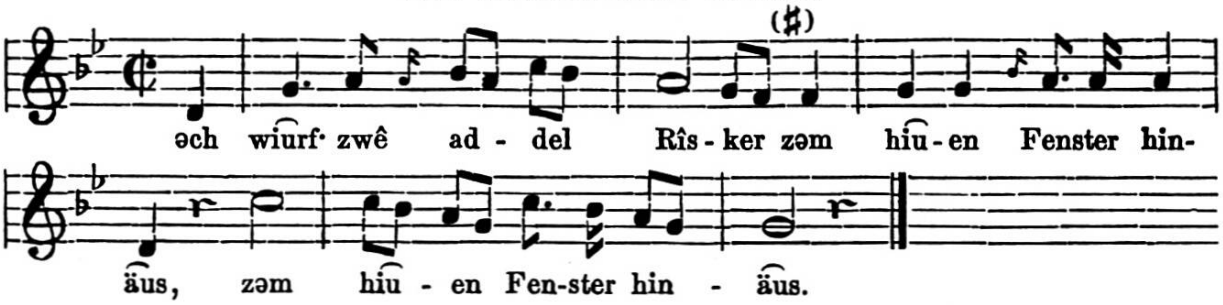
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV. Liebchens Grab.



əch wiurf· zwê addel Rîsker
Zəm hiuen Fenster hinäus, —
Ät hàt menj Harzlâv trofen,
Dàt ät jo starwen muost·.

Wôər sul əm ät nä begruawen? 5
Ä senjes Vôters Bîmgôrten griuß;
Wàt wôəss off senjem Grâv?
Går Dästeln ûch Donnerkriokt.

Wàt stäungd zä senjen Hîvden?
Ät stäungd iən gäldän Schräft; 10
Wàt wår dorän geschriwwen?
Dai îrst dai Troi äm Häus.

Wàt stäungd zä segjen Setchen?
Ät stäungd zwê Bîmcher zuort;
Dàt îrst dàt dräug dåt Måschket, 15
Dàt ûnder dai Nâgeltcher.

Wàt stäungd zä senjen Feßen?
Ät sprätzt iə Brängtchen kâl;
Dorännen fliußen zwê Flîtzker,
Dai driwen zwê Millerâd. 20

Dàt îrst dàt mål dåt Måschket,
Dàt ûnder dai Nâgeltcher,
Dåt Måschket mål sich beßer,
Dia Nâgeltcher noch vil beßer.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

I. Liebchens Grab. 1. *hègt, hęgt*, heute. — *Gôr*, n., Jahr; Z. II, 556, 13. III, 547, 1. 560. — 2. *ä menjes V. G.*, in meines Vaters Garten. — 3. *list·*, löste. — *ə Nåstchen*, ein Aestchen; Z. IV, 117, 1. 537, III, 6. — 4. *menj, meng*, mein; gen. *menjes*. — *nûm*, nahm.

6. *hiə*, er, wie niederd. *hei, he;* Z. IV, 281, 27. 407, 15. — 8. *wuər*, wohin, unten IV, 5 *wôər;* mhd. war. — *hu˜se, hun se*, haben sie. — *det*, niedrd. *dat*, das; ebenso *et, ät, ət, ·t*, es; Z. IV, 407, 15. 281, 1.

11. *Bakeshëus*, n., Bäckerhaus. — 12. *gîən*, geben. — *èrëus*, heraus; Z. IV, 177, 3. 407, 47. —

15. *Letschew, Letschewhëus*, n., Wirthshaus, gehört wol zum alten Leit, n., mhd. lît (goth. leithu, ahd. lîdu), geistiges Getränke, wovon auch abstammen: *Leitgeb*, Schenkwirth, *verleitgeben*, ausschenken, *Leithaus* (umgedeutet in *Leuthaus*), Wirthshaus, *Leithäuser, Leuthäuser* (auch noch Familienname), Wirth, und das meist in *Leikauf, Leihkauf* umgebildete *Leitkauf*, womit, wie durch das mehr norddeutsche Weinkauf (ndd. *wînkôp*), der den Kauf befestigende Trunk oder das statt dessen gereichte Darangeld, Gönnegeld bezeichnet wird. Schm. III, 520 ff. — *Wenj*, m., Wein. —

19. *Léchənhëus*, n., Leichenhaus. — 20. *dîud*, *todt*. —
22. *nemest*, niemand; Z. IV, 285, 156. — *uch*, auch, und; Z. IV, 281, 3. 407, 13. — *äm*, ihm. — *se Lâw*, sein Lieb, Liebchen. — *nîmî*, nicht mehr; Z. III, 226, 14. —
27. *Hâchen*, eine kleine Axt, Hacke. — *ze b. H.*, zu beiden Händen. — 28. *grâw — amweund*, grub, bis er die ganze Erde umwandte. —
29. *e sèigden Dəach*, e. seidenes Tuch. — *bäs — schləag*, bis dafs eine Zähre die andere schlug, der andern rasch folgte. — *Dill*, Diele, Brett. —

II. 1. *woul'*, wollte. — *frâ*, frühe. — *am Riusen*, um (nach) Rosen. — 3. *Gang'n*, Jungen, Knaben. — *ûgədôn*, angethan, bekleidet. — 4. *stall*, still. — 6. *dô — feund*, da (d. i. dahin, wo) es Rosen fand, ebenso nachher, Z. 12; — eine schon der mhd. Sprache geläufige Zusammenziehung. — 7. *aingder*, unter; Z. IV, 406, 1. 407, 7. — 8. *Laind'*, Linde. — *verspreit*, ausgebreitet. — *əînt*, eines; vgl. oben I, 32: *îniget*.

III. Der Abschied einer Dienstmagd vom Vaterhause.
2. *tâ*, du; Z. IV, 408, 21.
3. *wounnî-Oingd*, wann nimmst du ein Ende; Z. III, 400, 81. —
4. *âser*, unser; Z. IV, 412, 20. — *Birrebûm*, m., Birnbaum; Z. III, 520, 2. — *Riuse*, f., Rose; oben II, 1.
7. *Däsch*, m., Tisch. — 8. *hârz*, herzig, lieb. — 9. *ewêg*, *əwêg*, hinweg, fort; Z. II, 287, 67. III, 133. — 11. *än Îëren*, in die Erde? auf den Fufsboden? Darf dabei auch an *Eren*, Hausflur (Z. III, 227, 9. 364. IV, 171), oder noch lieber an mhd. gêre, m., Schoofs (Ben.-Mllr. I, 499. Schm. II, 62. Z. II, 217. III, 460), gedacht werden?
15. *wol*, wie. — *Scheiwe*, f., Scheibe, wol für Wange? —
19. *Säster*, f., Schwester; ndrd. *Süster*, Z. IV, 355. — *Wəund*, f., Wand, wie *Həund* = Hand, steht hier bildlich, wofür? —
20. *nâ*, nun, jetzt. —
24. *em*, *əm*, *'m*, man; Z. IV, 407, 12. — *net mî äß*, nicht mehr ifs. — 26. *uch — wiərt*, auch das bist du nicht werth.
27. *Mêd*, f., Magd, aus der mhd. Zusammenziehung meit für maget (Ben.-Mllr. II, 1. Z. I, 299, 4, 4). — *grôw*, grob. — „Oft dienen nämlich in städtischen Familien noch wallachische oder ungarische Mägde, denen gegenüber sich die Sächsin für besser hält und auch wirklich ist.“ Sch. v. L. —
29. „*det hiu Birkerég*, das hohe B., ein Bergrücken, von welchem herab man, von Grofsschenk kommend, zuerst Hermannstadt erblickt. Aus dem ehemaligen Grofsschenker Stuhle dienen viele sächsische Mägde in dieser Stadt. So ist wol unser Lied im Volksmunde entstanden und hat sich namentlich auch in dem benachbarten, näher an Hermannstadt liegenden ehemals Leschkircher Stuhle verbreitet.“ Sch. v. L. — *Triust*, m., Zuversicht, Vertrauen, Hoffnung, wie mhd. vgl. Z. IV, 189. — Məat, m., Muth. —
35. *ech*, *əch*, euch. — 36. *əsů*, also. — *gîən*, geben. — *ausgeklôət*, ausgeklagt, zu Ende geklagt. —

IV. Liebchens Grab. 1. *zwê addel Rîsker*, zwei edle Röschen. — 2. *hiu*, hoch. — 3. *Harzlâv*, Herzliebchen. —
5. *wôər*, wohin; s. oben, zu I, 8. — 7. *wôess*, wuchs; Z. II, 204. — 8. *Donnerkriokt*, n., Donnerkraut, tanacetum vulgare; Z. IV, 262, 11. — 9. *zä s. Hîvden*, zu seinen Häupten, an der Kopfseite. — 13. *Setchen*, Seiten. — 15. *Můschket*, n., Muskate. — 16. *Nageltcher*, pl., Nelken; Z. IV, 111, 56. — 18. *iə Bräntgtchen kâl*, ein Brünnchen kühl. — 19. *Flîtzker*, Flöfschen, Bächlein; bair. *Flôtz*, Schm. I, 595. —